



## Konzeptvorschlag zur Vermeidung von Einwegkaffeebechern

Praktische Einwegkaffeebecher erfreuen sich in Deutschland immer größerer Beliebtheit.

Nur so kann man sich den immensen Verbrauch von 320.000 Bechern in der Stunde erklären. Aneinander gereiht könnte man mit dem jährlichen Verbrauch in Deutschland die Erde sieben Mal umrunden – ein ungeheurer Verbrauch von Ressourcen und ein riesiger Müllberg nach Gebrauch.

Diese Masse einzudämmen ohne unterwegs auf den Kaffeegenuss zu verzichten haben wir, eine Gruppe Schüler des Markgraf-Georg-Friedrich-Gymnasiums, uns deshalb zum Ziel gesetzt.

Wir haben dazu ein Konzept entwickelt:

- Der Kunde im Café kann entscheiden, ob er sich einen Mehrwegkaffeebecher kauft, es stehen ein Becher aus Bambus und Plastik zur Verfügung, selbst ein Gefäß mitbringt oder ob er sich gegen Pfand einen Becher des Cafés leiht.
- In diesen Becher lässt der Kunde seinen Kaffee füllen und erhält im Gegenzug einen Rabatt auf den Preis des Kaffees.
- In Kulmbach sollen mehrere Cafés an dieser Aktion teilnehmen, welche gleichzeitig das Spülen der Pfandbecher übernehmen.

Nun fragen Sie sich sicherlich, wo **für Sie der Nutzen** liegt, aber auch dafür haben wir eine Antwort:

1. Sie helfen, aktiv die Umwelt zu schonen.
2. Sie müssen künftig weniger Kaffeebecher bestellen und lagern.
3. Sie erhalten im Gegenzug Werbung auf verschiedenen Kanälen, unter anderem in naher Zukunft auf einer eigenen Internetseite, in der sich noch in der Entwicklung befindenden App „HEIR“ (engl. „Der Erbe“; Abkürzung für „Hey, earth isn’t renewable!“) oder auch direkt auf den Kaffeebechern.

So würden wir uns freuen, Sie als Partner begrüßen zu können.

Mit freundlichen Grüßen